



AKADEMISCHER SKI-CLUB MÜNCHEN (E. V.)

München, Mai 1922.

Liebe Clubkameraden!

Wie Ihr wißt, gab der Asem vor dem Kriege alljährlich einen Jahresbericht heraus, um auf diesem Wege alle seine Mitglieder über die Tätigkeit des Clubs auf dem Laufenden zu erhalten. Dieser Brauch, der in den Kriegsjahren aufgegeben wurde, konnte auch nach dem Kriegsende nicht mehr aufgenommen werden. Nun ist im Laufe der letzten Zeit des öfteren von seiten unserer Mitglieder der Wunsch geäußert worden, ob nicht doch der Druck eines Jahresberichtes möglich gemacht werden könnte, und der Münchner Asem faßte daher vor Ostern den Plan, einen zusammengefaßten Bericht über die Jahre 1918—1922 drucken zu lassen. Was uns aber schließlich zu unserem Bedauern dennoch veranlaßte, von dem Drucke abzusehen, das waren die ungeheueren Kosten, die daraus der Clubkasse erwachsen wären. Sie würden zur Zeit etwa 5000 Mk. betragen, eine Summe, die die Kasse für diesen Zweck nicht aufbringen kann, zumal sie, wie Ihr später hören werdet, heuer im Sommer noch besonders stark wird belastet werden. Aus diesem Grunde wurde in der ersten geschäftlichen Sitzung des Sommersemesters beschlossen, nunmehr in regelmäßigen Zwischenräumen Rundschreiben zu verschicken und auf diese Weise den Zusammenhang unserer auswärtigen Kameraden mit dem Club zu fördern. Wir bitten Euch also: betrachtet diese Schriebe als einen Ersatz für den Jahresbericht, den der Asem in früheren besseren Zeiten drucken lassen konnte. Wir sind bestrebt, Euch in Zukunft möglichst viel über alles zu berichten, was den Asem angeht, und diesem Zweck soll als erster dieser Schrieb dienen.

Euch allen sind ja wohl die schweren Wunden bekannt, die der Krieg unserem Club geschlagen hat. Das Clubleben lag während langer Jahre völlig darnieder, die alten Kameraden verloren mit der Zeit fast jede gegenseitige Fühlung, neue Mitglieder traten nicht mehr in den Kreis der alten. All das setzte unserem Asem hart zu und nur langsam konnte er sich in den beiden Wintern nach Kriegsschluß von diesen Schäden erholen. Unter dem Zeichen des allmählichen Wiederauflebens stand auch das Clubleben im verflossenen Winter, der, was die Schneeverhältnisse anlangte, so recht nach Skifahrers Herzen war. Daß wir

mit der Arbeit des inneren Wiederaufbaues im Asem ein gut Stück weiter gekommen sind, das möchte ich Euch, liebe Clubkameraden, im folgenden damit zu beweisen suchen, daß ich Euch kurz über die Tätigkeit des Asem im Wintersemester berichte.

Zugleich mit Semesterbeginn nahm auch das Clubleben in München seinen Anfang und der Asem führte eine Reihe von Veranstaltungen durch. So hielten mehrere unserer Mitglieder prächtige Lichtbildvorträge, die nicht nur von Asemiten, sondern besonders zahlreich auch von Gästen und den Angehörigen unserer Jugendgruppe besucht waren. Überhaupt hatte der Club während des Semesters ständig einen regen Zuspruch von Gästen und mehrere von ihnen wurden als Mitglieder in unseren Kreis aufgenommen. Es sind dies die Herren:

Erich Becker aus Homberg
Karl Burger aus München
Heinrich Gruenwald aus Köln
Reinhard Geisse aus Freiburg
Ulrich Wieland aus Ulm.

Im Laufe des Dezember hielt der Club in herkömmlicher Weise eine Weihnachtsfeier ab, auf der es recht lustig zuging und die den Asem in seltener Stärke vereinigt sah. Aber nicht nur in München begann der Club wieder seine Tätigkeit, auch draußen in den Bergen war uns schon vor Weihnachten des öfteren Gelegenheit zum Skilauf geboten. So wurde unsere Hütte recht oft besucht und während ein Teil der Münchner für Rennen trainierte, konnten andere schon manche schöne Tour ausführen. Dies war besonders bei der Clubwoche der Fall, welche vom 1.—9. Januar in Oberstaufen abgehalten wurde. Schon während der letzten Tage des Dezembers waren eine Anzahl von uns dorthin gekommen und wir feierten in frohem Zusammensein die Jahreswende. Die Mehrzahl der Teilnehmer erschien dann in den ersten Tagen des Januar, und gegen Schluß waren wohl über 20 Asemiten mit 10 Damen in Oberstaufen versammelt. Gute Unterkunft, ganz vortreffliche Verpflegung, zumeist gute Schneeverhältnisse und annehmbares Wetter, das alles trug mit zum vollständigen Gelingen der Clubwoche bei und über den einzigen Regentag halfen die gute Stimmung und die Fröhlichkeit der Teilnehmer hinweg. Den Höhepunkt der Clubwoche bildete die Feier des zwanzigjährigen Stiftungsfestes, die am 6. Januar von statten ging. Nachmittags schon zogen wir allesamt hinaus durch Oberstaufen, das unter einem Neuschnee von 1 m fast vergraben lag. Unser Ziel war der Kopf, wo wir inmitten der Stille des tiefverschneiten Hochwaldes Halt machten und wo Dr. Gruber der fünfzehn Kameraden des Asem gedachte, die ihr Leben für die Heimat geopfert hatten. Ihrer nie und nimmer zu vergessen, das haben wir uns bei dieser schlichten Totenfeier gelobt. An die Feier schloß sich die althergebrachte Schnitzeljagd an, aus der Furtwängler als Sieger hervorging. Abends vereinigten wir uns dann im festlich geschmückten Gastzimmer der „Sonne“ und feierten hier in Ernst und Fröhlichkeit das zwanzigjährige Bestehen des Asem.

Mit Vorträgen aller Art, mit Gesang und Tanz verging die Zeit nur zu rasch und als die letzten auseinandergingen, da mag wohl schon der Morgen gedämmt haben. An das Stiftungsfest schlossen sich während der nächsten Tage noch zwei schöne Touren auf das Hündle und den Hochhädrich an und als wir am 9. Januar bei Schnürregen von Oberstaufen abfuhren, da war ein jeder zufrieden, denn wir hatten eine Clubwoche mitgemacht, wie sie schöner auch im Frieden nicht hätte gelingen können.

Nun kam die Zeit der Rennen, deren Glanzpunkt wohl die Kampfspiele in Garmisch bildeten. Zum ersten Male wieder seit Kriegsbeginn trat der Asem mit einer Stafette in die Öffentlichkeit, und wenn unsere Läufer den vierten Platz unter den Münchnern errangen, so können wir bei dem äußerst scharfen Wettbewerb wohl mit diesem Erfolg zufrieden sein. Es soll und wird uns ein Ansporn sein, im nächsten Winter mit aller Kraft darnach zu trachten, dem Asem seinen alten Platz im Skisport wieder zu erringen. Auch in Einzelkämpfen starteten eine Reihe älterer und jüngerer Asemiten, wenn es auch nur unseren älteren Kameraden gelungen ist, Plätze zu belegen.

Unsere Hütte war an allen Samstagen und Sonntagen bis in den März hinein rege besucht und wir verlebten dort oben gar manchen recht vergnügten Abend. Doch haben sich auch einige Mängel gezeigt, auf die ich weiter unten bei den Plänen des Asem noch zu sprechen komme.

Aus all dem, was ich Euch, liebe Clubkameraden nun über die Asem-tätigkeit im Winter berichtet habe, werdet Ihr ersehen, daß wir Münchner bemüht waren, etwas zu leisten und wir fühlen uns einig mit Euch in dem Streben, aus dem Asem innerlich und äußerlich wieder das zu machen, was er früher zu Eueren Zeiten gewesen ist.

Ihr werdet mir nun im folgenden gestatten, Euch einiges über die Pläne des Asem für die kommende Zeit, vor allem für das Sommersemester zu berichten.

Das Sommersemester wurde mit einer geschäftlichen Sitzung am 11. Mai begonnen, und ich will Euch das Wesentliche derselben mitteilen. Die Clubleitung setzt sich für das S.S. 1922 wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Fritz Popp,
1. Schriftführer: Heinrich Gruenwald,
2. Schriftführer: Ulrich Wieland,
Kassenwart: Bruno Pützer,
Hüttenwart: Ulrich Wieland,
Leiter der Jugendgruppe: Erich Becker.

Die Clubanschrift lautet wie bisher: Fritz Popp, München, Lindwurmstraße 205/III.

Was in dieser Sitzung über den Druck von Berichten beschlossen wurde, ist eingangs erwähnt. Im folgenden möchte ich Euch kurz über die Hüttenfrage berichten.

Wohl jeder, der heuer einmal auf unserer Grünsee-Almhütte übernachtete, wird es nur zu deutlich gemerkt haben, daß die Hütte durchaus nicht warm hält und in den kalten Nächten des heurigen Winters

könnten wir uns nur dadurch helfen, daß wir des Nachts abwechselnd wachen und das Feuer nicht ausgehen lassen, daß unter solchen Umständen von einer Behaglichkeit, die ja doch erst den Aufenthalt wirklich schön macht, keine Rede sein konnte, wird Euch allen klar sein. Nun werden aber wir jüngeren Mitglieder, von denen sich viele den Aufenthalt auf einem Unterkunftshaus schon nicht mehr leisten können, im kommenden Winter noch viel mehr als bisher auf das Leben in unserer Hütte angewiesen sein, und gar den jungen Leuten unserer Jugendgruppe, die ja doch den Nachwuchs für unseren Asem bilden sollen, können wir den Skilauf nur damit ermöglichen, daß wir ihnen mit unserer Hütte ein einigermaßen billiges Heim bieten. Aus diesem Grunde wollen wir im heurigen Sommer die Mängel, die sich gezeigt haben, beheben und wenn wir zu diesem Zwecke erneut Euer Gebefreudigkeit, die sich schon in so reichem Maß gezeigt hat, anrufen, so nehmt es uns bitte nicht übel! Ohne Eure Hilfe können wir unseren Plan unmöglich verwirklichen, mit jedem Scherflein, das Ihr beisteuert, helft Ihr mit an einem Werk, das der Jugend des Asem gilt und für das sie sich stets dankbar erweisen wird.

Den kommenden Winter betrifft auch eine andere Frage, die der Clubwoche. Für Euch Auswärtige soll ja in erster Linie die Clubwoche abgehalten werden, deshalb bitten wir Euch: Teilt uns Eure Wünsche über Ort und Zeit mit! (Nach unserem Dafürhalten kommt wieder die erste Januarwoche in Betracht.) Seid Ihr für eine (unbewirtschaftete) Hütte oder für bequemere Verhältnisse? Sollte einer von Euch einen geeigneten Ort, der wie Oberstaufen nicht übermäßig teuer ist, kennen, so gebt uns bitte Kenntnis davon!

Nun noch einige Worte über die Sommertätigkeit des Clubs. Wir Münchner treffen uns jeden Montag Abend 8 Uhr im Weißen Saal des Augustiner, I. Stock. Außerdem jeden Freitag, 2 Uhr mittags im Cafe Lutz, Hofgarten. Es würde uns freuen, wenn wir hier einmal den einen oder anderen von Euch Auswärtigen, die Ihr vielleicht heuer im Sommer durch München kommt, begrüßen könnten.

Nun noch einige Nachrichten, die unsere Mitglieder betreffen, und die zum Teil schon weiter zurückliegen: Richard und Adolf Seitz wurden durch den Tod ihrer Mutter in tiefe Trauer versetzt. Auch einige erfreuliche Ereignisse können wir melden: August Ganghofer, Robert Knorr und Robert Kirsch zeigten uns die glückliche Geburt eines Sohnes an, in letzter Stunde teilte uns auch Erich Gärtner hocherfreut die Ankunft eines Stammhalters, Fritz Todt die Geburt einer Tochter mit. All den glücklichen Vätern unsere besten Glückwünsche!

Wir legen dem Rundschrieb ein Mitgliederverzeichnis bei und bitten Euch, uns jede Änderung Euerer Anschrift recht bald mitzuteilen, ebenso auch Berichtigungen zu den angegebenen Adressen, von denen wohl manche nicht mehr stimmen wird.

Und nun zum Schlusse sende ich Euch im Namen aller Münchner Asemiten die besten Grüße.

Fritz Popp.